

Gehölzliste

Gehölzverwendung im Landkreis Amberg-Weizsach

Nach den Zielen und Grundsätzen des Naturschutzes und der Landschaftspflege sind die Lebensgemeinschaften und Lebensräume wildwachsender Pflanzen und Tiere zu schützen (BayNatSchG).

Dies bedeutet, dass das Einbringen von Ziergehölzen in naturnahe Pflanzengesellschaften der freien Landschaft einerseits die Lebensgemeinschaft ungünstig beeinflusst, andererseits aber auch das Landschaftsbild (Eigenart und Schönheit einer Landschaftseinheit) erheblich stört.

I. Geeignete Gehölzarten zur Anpflanzung in der freien Landschaft im Naturraum „Oberpfälzisches Hügelland“

1. Großbäume

Acer platanoides (= Spitzahorn)	
Acer pseudoplatanus (= Bergahorn)	
Alnus glutinosa (= Schwarzerle)	feuchter Standort
Fraxinus excelsior (= Gewöhnliche Esche)	feuchter Standort
Salix alba (= Silberweide)	feuchter Standort
Quercus robur (= Stieleiche)	
Tilia cordata (= Winterlinde)	
Tilia platyphyllos (= Sommerlinde)	
Ulmus glabra (= Bergulme)	
Betula pendula (= Birke)	trockener Standort
Betula pubescens (= Moorbirke)	feuchter Standort

2. Kleinbäume

Acer campestre (= Feldahorn)	
Carpinus betulus (= Hainbuche)	
Populus tremula (= Zitterpappel)	
Prunus avium (= Wildkirsche)	
Prunus padus (= Traubenkirsche)	feuchter Standort
Pyrus communis (= Wildbirne)	
Salix fragilis (= Bruchweide)	feuchter Standort
Sorbus aucuparia (= Vogelbeere)	
Obstbäume	Hochstamm, alte bewährte Sorten

3. Sträucher

Cornus sanguinea (= Hartriegel)	trockener/warmer Standort
Corylus avellana (= Hasel)	
Crataegus laevigata (= zweigriffeliger Weißdorn)	trockener Standort
Crataegus monogyna (= eingriffeliger Weißdorn)	trockener Standort
Euonymus europaeus (= Pfaffenhütchen)	
Lonicera xylosteum (= Heckenkirsche)	
Prunus spinosa (= Schlehe)	
Ribes nigrum (= Schwarze Johannisbeere)	feuchter Standort
Rhamnus frangula (= Faulbaum)	feuchter Standort
Rosa canina (= Hundsrose)	trockener/warmer Standort
Rosa rubiginosa (= Weinrose)	trockener/warmer Standort
Rubus caesius (= Kratzbeere)	feuchter Standort
Rubus fruticosus agg. (= Brombeere)	
Rubus idaeus (= Himbeere)	
Salix aurita (= Öhrchenweide)	feuchter Standort
Salix cinerea (= Grauweide)	feuchter Standort
Salix purpurea (= Purpurweide)	feuchter Standort
Salix triandra (= Mandelweide)	feuchter Standort
Salix viminalis (= Korbweide)	feuchter Standort
Salix caprea (= Salweide)	trockener Standort
Sambucus nigra (= Schwarzer Holunder)	
Sambucus racemosa (= Traubenholunder)	
Viburnum opulus (= Gewöhnlicher Schneeball)	feuchter Standort

4. Kletterpflanzen

Hedera helix (= Efeu)

II. Geeignete Gehölze zur Anpflanzung am Ortsrand

Die alten Ortsränder werden im Wesentlichen durch ringförmig um den Ort reichende, nicht eingezäunte Obstgärten geprägt, an den Grundstücksrändern befinden sich weiterhin Heckenriegel mit zum Teil alten großkronigen Bäumen.

Die Randeingrünung setzt sich in der Regel über Hofbäume und Gartenhecken bis in die Ortsmitte fort – Dorfbaum.

Bei allen Ortsrandgestaltungen sollte dieser ursprüngliche und über Jahrhunderte entstandene Randcharakter angestrebt werden.

Geeignet sind alle unter „*Punkt I*“ genannten Gehölzarten.